Pressestelle der Stadt Wien

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock. Fernruf: A 23-500, Klappen 069, 548 und 002

Nachrichtenausgabe vom 2o.Mai 1939.

Verantwortlich: Hauptschriftleiter Hans Mücke, Leiter der Pressestelle der Stadt Wien

Fest der Namensgebung im Wiener Rathaus

Im Steinernen Saal des Wiener Rathauses wurden am Samstag, den 2o.Mai in feierlicher Weise 17 Kindern von Männern der alten Garde die Namen gegeben.

Ein HJ-Chor leitete die Feierlichkeit mit dem Lied "Erde schafft das Neue, Erde nimmt das Alte" ein, dann klang ein Largo von Händel auf und ein Sprecher erinnerte daran, dass die Namensgebung eine uralte Sitte unserer Ahnen ist. Der Name, der dem neugeborenen Kinde gegeben wird, trägt in sich Hoffnung und Verpflichtung.

Nach einer feierlichen Zwischenmusik und dem Vortrag "Worte an die Mutter" von Georg Stammler, nahm dann Stadtbeigeordneter SS-Standartenführer Blaschke die Namensgebung vor:

"Das Wunder des Werdens,das sich nach ewigen Gesetzen vollzieht, ist nun wieder Wirklichkeit geworden, Diesen Gesetzen des Lebens und des Blutes folgend, erfülle ich in dieser Feierstunde eine heilige Pflicht und nehme Euch Kraft meines Amtes in unsere grosse Volksgemeinschaft auf, als einen neuen Schritt zum Ewigen hin. Werdet die Ihr seid, und erfüllet damit das Gesetz Eures Blutes, nach welchem Ihr angetreten seid und als Ziel- und Sinnbild gebe ich Euch nun Euren Namen. So wie der sagt, so seid und werdet Ihr. Wir nennen Euch so, im Gedenken an Eure Sippe, im Gedenken an Euer Volk und im Gedenken an unserem Führer. Wir können Euch auf Euren Wegen dienend und helfend zur Seite stehen und befreien,was in Euch ist. So werden Euch nun Eure Namen gegeben."

Schöne deutsche Namen sind es, die die neun Knaben und acht Mädchen erhielten: Friedrich, Geseltrud, Dieter, Gudrun, Hermine, Richard usw., schöne deutsche Namen, die nun den jungen Erdenbürgern voranfliegen wie ein leuchtendes Panier.

oooOooo

Festbeleuchtung des Rathauses

Anlässlich des 17. Deutschen Weltwirtschaftstages in Wien wird das Rathaus heute, Samstag von 1/2 9^h bis 1/2 1o Uhr und anlässlich der feierlichen Vereidigung der ostmärkischen und südmährischen SA auf dem Adolf Hitlerplatz morgen, Sonntag, von 9^h bis $1o^h$ festlich beleuchtet.

oooOooo

Besprechung der Beiräte des Landbezirkes

Im Wiener Rathaus fand Freitag abends eine vorbereitende Besprechung, der vom Reichskommissar und Gauleiter Bürckel für den Landbezirk neu ernannten Beiräte der Stadt Wien statt.

oooOooo

Die Vorarbeiten für die Untergrundbahn

In den letzten Tagen konnten die Wiener an verschiedenen Stellen der Stadt, zum Beispiel am Praterstern oder auf dem Stefansplatz, eigenartige Gerüstbauten bemerken, die stets von einer Menge Schaulustiger umlagert wurden. Es handelt sich hier um Bohrversuche, die zur Feststellung der Bodenbeschaffenheit für eine der künftigen Trassen der Wiener Untergrundbahn durchgeführt wurden.

Bekanntlich bestand schon 1912 der Plan, das Verkehrsnetz Wiens zu modernisieren und ähnlich wie in anderen Grosstädten eine Untergrundbahn zu erbauen. 1919 wurde dieses Projekt jedoch wegen der ausweglosen finanziellen Lage der Stadt entgültig fallen gelassen. Gleich nach dem Umbruch wurden diese Arbeiten aber wieder aufgenommen und die alten U-Bahn-Pläne überprüft. Unter Benützung dieser Pläne entstand eine neue generelle Planung für das künftige U-Bahnnetz der Stadt Wien. Derzeit ist das Spezialbüro für die Planung der U-Bahn damit beschäftigt, den Hauptstrang des künftigen Netzes festzulegen. Diese Arbeit soll Ende des laufenden Jahres vergebungsreif sein.

Die für ein so gewaltiges Bauvorhaben erforderlichen Studien und Vorarbeiten sind naturgemäss viel mannigfaltiger, zeitraubender und schwieriger als bei sonstigen Bauaufgaben. So ist es heute bei jedem grösseren Bauvorhaben selbstverständlich, dass vorher der Baugrund sorgfältig untersucht wird, um die Möglichkeit unangenehmer Überraschungen bei der Fundierung auszuschliessen. Bei der Errichtung eines Bauwerkes, das zur Gänze unter der Erde gelegen ist, sind derartige Grunduntersuchungen besonders wichtig aber auch schwierig, da sie in wesentlich grössere Tiefen hinabreichen müssen.

Dieser Tage haben nun, die von der Stadtverwaltung angeordneten Baugrunduntersuchungen für die Untergrundbahn begonnen und die Wiener können dem seltenen Schauspiel von Erdbohrungen mitten im dichtesten Grosstadtverkehr beiwohnen. Das Ergebnis, ein sogenanntes geologisches Profil, gibt dem Bauingenieur die Unterlagen für seine Pläne. Erst nach diesen Vorarbeiten ist es möglich eine genaue Trassierung der Bahnstrecke vorzunehmen.

Die Versuchsbohrungen, die gegenwärtig auf dem Stefansplatz, im Zuge der Kärntnerstrasse und der Rotenturmstrasse stattfinden, werden in nächster Zeit über den Getreidemarkt zur Mariahilferstrasse vorgetrieben werden. Die Arbeitsgruppe, die auf dem Praterstern begann, hat als nächste Aufgabe die Praterstrasse, den Kai und die Rotenturmstrasse vor sich.

Die Bohrlöcher sind im allgemeinen rund 14 Meter tief geplant. An einzelnen Stellen sollen aber auch noch grössere Tiefen erbohrt werden. Der Fortschritt dieser Bohrungen wird von den Schwierigkeiten des Baugrundes abhängen, doch kann man schon heute sagen, dass noch mehrere Wochen hindurch die eigenartigen Bohrgerüste im Strassenbild von Wien zu sehen sein werden.

oooOooo

Empfang der Teilnehmer an der Tagung der deutschen Weltwirtschaftsgesellschaft im Wiener Rathaus

Der offizielle Teil der Tagung der deutschen Weltwirtschaftsgesellschaft hat am Abend des 20.Mai mit einem Empfang der Teilnehmer im grossen Festsaale de Wiener Rathauses seinen glanzvollen Ausklang gefunden.

In seinem Trinkspruch stellte Bürgermeister Dr.Ing. Neubacher fest, dass die Tagung der deutschen Weltwirtschaftsgesellschaft gelungen ist, dass ansehnliche Anstrengungen unternommen wurden,durch Vorträge von grossem Niveau die weltwirtschaftlichen Probleme zu erörtern.Bürgermeister Neubacher wies die Gäste dann darauf hin,dass die Stadt Wien aber neben ihrem ernsten Arbeitstag auch immer noch etwas besonderes gehabt habe. Er verglich Wien mit einem Mann, der mit grosser Hingabe sein Tagewerk verrichtet aber doch entschlossen ist,in den Abendstunden sich mit Goethe und Hölderlin,Shakesspeare und anderen Giganten der menschlichen Kultur zu beschäftigen."Verwenden Sie nach Möglichkeit Ihre freie Zeit auch noch dazu, die Schönheit unserer Stadt auf sich wirken zu lassen, " forderte SA-Gruppenführer Neubacher seine Gäste auf. Er gedachte dann mit packenden Worten der ereignisreichen Geschichte Wiens, dieser Stadt, die nach der schweren Nachkriegszeit durch die geniale Politik unseres Führers wieder auferstanden ist. "Ich darf Sie daran erinnern" schloss der Bürgermeister, "dass in diesen Tagen des 11. und 12.März 1938 dieser Saal seine historische Weihe bekommen hat, denn am 9.April 1938 durfte ich hier den Führer des Volkes und Reiches begrüssen und zwar unmittelbar vor der Verkündung des Tages des Grossdeutschen Reiches, eines Tages der unvergänglich sein wird in der Geschichte dieser Stadt, die schon so viel Grosses, Erhabenes und Erschütterndes erlebt hat. Meine sehr veehrten Damen und Herren Sie sehen die Stadt Wien mit einem neuen Antlitz.Es ist so als hätte sie das gramerfüllte verhüllte Gesicht erhoben und wieder der Sonne zugewendet. Und siehe da, das Antlitz ist schön wie es schön war seit Jahrhunderten."

Im Namen der Tagungsteilnehmer dankte hierauf der Präsident der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft Dr. Schnee dem Bürgermeister für den herzlichen Empfang und das lebhafte Interesse das Bürgermeister Neubacher der Tagung entgegengebracht habe. Er überreichte Bürgermeister Neubacher unter dem Beifall der Anwesenden das silberne Ehrenzeichen der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft, das bei ihrem diesjährigen Jubiläum gestiftet worden ist.